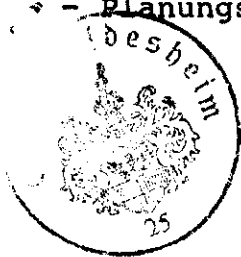


23.03.1983



B e g r ü n d u n g

zum Bebauungsplan Nr. 246 für die Straße "Römer-
ring" nördlich der Römerringbrücke und für den
westlichen Bereich der Senkingstraße

1. Allgemeines

1.1 Lage des Gebietes und bisherige Nutzung

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes erstreckt sich auf den Straßenzug des Römerringes nördlich der Römerringbrücke und beinhaltet auch einen geringfügigen Teil des im Baunutzungsplan festgesetzten Gewerbegebietes.

1.2 Eigentumsverhältnisse

Die Straßenfläche ist städtisches Eigentum, die gewerblich genutzten Flächen sind Privateigentum.

1.3 Allgemeine Begründung

Der Straßenzug Römerring/Cheruskerring ist im Generalverkehrsplan, 2. Fortschreibung, als innerstädtische Hauptverkehrsstraße ausgeschrieben. Er verbindet die Bundesstraße 1 und die Bundesstraße 243 und entlastet durch seinen erweiterten Ausbau neben seiner Erschließungsfunktion für das angrenzende Gewerbegebiet den Straßenzug Carl-Peters-Straße/Steuerwalder Straße (B 243).

Der Entlastungsfunktion jedoch kommt eine zunehmende Bedeutung zu, weil die Carl-Peters-Straße mit ihrem hohen Verkehrsaufkommen das innerstädtische Sanierungsgebiet, das östlich und westlich an sie herangrenzt und in dem die zukünftigen städtebaulichen Aktivitäten der Stadt liegen, direkt tangiert und damit die Entwicklung dieses Gebietes erheblich belastet. Die wünschenswerte Entlastung wird damit außerdem für den Abschnitt der Steuerwalder Straße, zwischen Bahnhofplatz und der Kreuzung Cheruskerring, erreicht, in dem sich der Charakter einer Einkaufsstraße bisher erhalten hat.

Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens im Römerring, mit Rücksicht auf die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs und zur Sicherheit der diesen Straßenzug benutzenden Radfahrer ergibt sich die Notwendigkeit, Radwege außerhalb der Fahrbahnflächen anzuordnen. Da bei der vorhandenen Breite der öffentlichen Verkehrsflächen die Anordnung von Radwegen nicht möglich ist, muß weiterer Grunderwerb getätigt werden. Um diesen Grunderwerb durchführen zu können, ist die Aufstellung des Bebauungsplanes, der die notwendigen Verkehrsflächen ausweist, erforderlich.

Mit dieser Ausweisung ist der Bebauungsplan aus dem Flächennutzungsplan entwickelt, der hier eine Hauptverkehrsstraße darstellt.

2. Städtebauliche Werte

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes umfaßt 0,63 ha öffentliche Verkehrsfläche.

3. Bodenordnende und sonstige Maßnahmen

Zur Durchführung des Bebauungsplanes kann eine Enteignung erforderlich werden, wenn der freihändige Grunderwerb zur Verbreiterung der Straße Römerring nicht möglich ist.

4. Kosten

Die Kosten sind in den für den Neubau der Römerringbrücke und den Ausbau des Römerringes ermittelten Kosten von ca. 15.900.000.-- DM, von denen die Stadt Hildesheim ca. 3.042.000.-- DM zu tragen hat, enthalten. Die Mittel sind in der mittelfristigen Finanzplanung des Haushaltsplanes eingeplant.

Der Rat der Stadt Hildesheim hat in seiner Sitzung am 24.05.1982 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 246 beschlossen. Der Aufstellungsbeschuß ist gemäß § 2 Abs. 1 BBauG am 28.05.1982 ortsüblich bekanntgemacht.

Hildesheim, den 25.08.1982

Im Auftrage

Der Entwurf dieser Begründung wurde ausgearbeitet vom Stadtplanungsamt Hildesheim.

Hildesheim, den 25.08.1982

Im Auftrage

Der Rat der Stadt Hildesheim hat in seiner Sitzung am 24.05.1982 die öffentliche Auslegung gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG beschlossen. Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden am 15.07.1982 ortsüblich bekanntgemacht. Der Entwurf der Begründung hat vom 23.07.1982 bis 23.08.1982 gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG öffentlich ausgelegen.

Hildesheim, den 25.08.1982

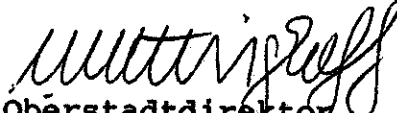
Im Auftrage

Dienstkopie Stadt Hildesheim

Dieser Begründung des als Satzung beschlossenen Bebauungsplanes
Nr. 246 hat der Rat der Stadt Hildesheim am 11.10.1982
zugestimmt.

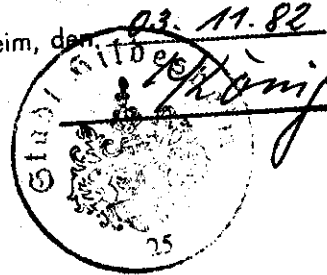
Hildesheim, den 13.10.1982


Oberbürgermeister


Oberstadtdirektor

Die Übereinstimmung mit dem
Original wird beglaubigt.

Hildesheim, den 13. 11. 82



Dienstkopie Stadt Hildesheim